

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Art der Mobilität	SEMP
	Zeitpunkt	4. Semester
	Studiengang	Geschichte, Soziologie
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 2. Jahr
	Ausgewählte Universität	Universität Hamburg, Deutschland
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Damit ich mir die Punkte der gewollten Veranstaltungen anrechnen lassen kann, musste ich ein Learning Agreement vereinbaren mit den StudienberaterInnen des Haupt- sowie Nebenfachs.
	Vorbereitung	Zwei Monate vor Abreise begann ich ein WG-Zimmer zu suchen auf WG-Gesucht.de, da ich sehr Glück hatte, fand ich eines, das ich lediglich per Skypeunterhaltung vereinbaren konnte. Kurz bevor ich ging, habe ich meine Krankenkasse erweitert durch eine Zusatzversicherung, die auch Spitalaufenthalte im Ausland abdeckt.
	Visa, andere Formalität	Ich brauchte kein Visum, aber in Hamburg musste ich mich innerhalb der ersten beiden Wochen registrieren lassen. Diese Wohnsitzbestätigung braucht man dann auch für einiges wie zum Beispiel Kontoeröffnung, Handy-SIM-Karte etc.
	Ankunft im Gastland	Da ich bereits zuvor ein WG-Zimmer organisieren konnte, verlief die Ankunft problemlos.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Für mich war es enorm bereichernd mir in einer grossen Stadt und weg von meiner Heimatstadt ein Leben aufzubauen. Mir gab diese Erfahrung vor allem Selbstbewusstsein. Die Erfahrung der sozialen Unabhängigkeit und auch des Alleinseins in positivem Sinne war für mich sehr wertvoll.
	Unterkunft	Ich habe in einer Dreier-WG gewohnt mit zwei 42-jährigen Künstlerinnen. Ich fand das sehr toll nicht in einer Studierenden-WG zu wohnen und damit durch die Mitbewohnenden Zugang zu anderen sozialen Milieus als das universitäre zu erhalten.
	Kosten	Das Stipendium reichte für mich gerade knapp zur Deckung der Wohnkosten. Für alles andere brauchte ich um die 450.- Euro monatlich. Essen ist zwar deutlich günstiger als in der Schweiz, nicht zu vergessen sind aber einmalige Anschaffungen wie ein Fahrrad oder

	<p>ein Schwimmbad-Abo oder auch mal ein Ausflug an die Ostsee, was sich dann doch zu einer gewissen Summe kumuliert.</p>
<p>Gastuniversität : allgemeine Informationen</p>	<p>Die Universität Hamburg war gerade für Mobilitätsstudierende sehr gut strukturiert.</p>
<p>Gastuniversität : akademische Informationen</p>	<p>Vor allem der Studienbereich der Soziologie überzeugte mich durch ein sehr breites und kritisch orientiertes Angebot. Den spezifischen Studiengang „Zeitgeschichte“ wird hier leider nicht angeboten, weshalb ich da etwas mehr nach geeigneten und für mich spannenden Veranstaltungen suchen musste. Geschichtlich war der Aufenthalt aber auch ausserschulisch sehr bereichernd, da ich eine nochmals ganz andere und intensivere Erinnerungskultur zur Holocaustzeit erfahren konnte. Diese Gedenkstätten, und Memorien, die einem überall begegnen, war eine durchaus eindruckliche Erfahrung.</p>
<p>Freizeit, Studentenleben</p>	<p>Für alle, die das Mobilitäts-Semester mehr dafür machen, mal an einem anderen Ort leben zu können, als eine Sprache lernen zu wollen, kann ich es sehr empfehlen, an einen Ort zu gehen, wo die Sprache bereits fließend gesprochen werden kann. So ist es sehr einfach, Menschen kennenzulernen, sich in Gruppen einzufügen und sehr rasch ein soziales Umfeld zu knüpfen. Ich war hier zum Beispiel im Universitätschor und wurde da sehr schnell integriert und herzlich aufgenommen.</p>
